

Antrag

öffentlich

Datum

25.09.2020

Nummer

A0212/20

Absender

Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Hoffmann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

08.10.2020

Kurztitel

Konzept zur Ursachenbekämpfung des vermehrten Auftretens von
Ratten

Der Oberbürgermeister wird beauftragt,

ein Konzept vorzulegen, mit der das Füttern von Wasservögeln, dass zu einer vermehrten Rattenpopulation im Stadtgebiet führte, eingedämmt werden soll.

Wir bitten um Überweisung in den Finanz-und Grundstücksausschuss.

Begründung:

Mehrfach teilten Bürger*innen mit, dass am Neustädter See Personen den Enten ganze Toast- und Fladenbrote hinwerfen. Wenn man auf den Unsinn dieses Treibens verweist, wird man angepöbelt und offen angefeindet. Da es so zu einer deutlichen Überfütterung der Wasservögel kam, ziehen herumliegende Reste vermehrt Nagetiere wie Ratten an, sich am "offenen Buffet" zu bedienen. Dies ist die Ursache für die aktuell starke Population der Ratten, die dann wiederum für die Uneinsichtigkeit einiger Menschen qualvoll sterben müssen. Zudem leidet die Wasserqualität durch unsachgemäßes Streuen von Lebensmitteln.

Es kann nicht Aufgabe der Bürger*innen sein, sich permanent mit uneinsichtigen Personen auseinanderzusetzen. Das Ordnungsamt soll inzwischen gelegentlich gesehen worden sein, wird jedoch von Weitem erkannt, so dass die Maßnahmen ohne Effekt bleiben.

Im Jahr 2012 wurde bewusst die Fütterung von Wasservögeln in der Stadtordnung zugelassen, um den Tieren z. B. in der kalten Jahreszeit straffrei über den Winter helfen zu können. Durch falsches Fütterungsverhalten wird dies ad absurdum geführt. Zudem nehmen Zwistigkeiten in der Bevölkerung zu und ein Töten der Ratten, z. B. durch Vergiften, kann auch nicht im Interesse des Tierschutzes sein. Es wird daher für sinnvoll erachtet, dass ein zweistufiges Konzept erarbeitet wird. In der ersten Stufe soll mit Aufklärung an die Vernunft der Bevölkerung appelliert werden.

Hierzu wäre auch die Aufstellung von Hinweisschildern wie in Prag oder Glücksburg (SH) empfehlenswert, siehe Fotos.

Sollte dies nicht fruchten, müssen in einer zweiten Stufe weitere auszuarbeitende Maßnahmen ergriffen werden. Die Angelegenheit hat solche Ausmaße erreicht, dass bereits überregional in

den Medien berichtet wurde. Es ist erforderlich, mit einem schlüssigen Konzept die Lösung des Problems anzugehen.



Roland Zander
 Fraktionsvorsitzender
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz

Marcel Guderjahn
 stellv. Fraktionsvorsitzender
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz



Aila Fassi
 stellv. Fraktionsvorsitzende
 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz